

E3 Klimachecks bei Straßenprojekten

Antragsteller*in: Maik-Torben Kristen (KV Kiel)

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

- 1 B'90/Die Grünen Schleswig-Holstien erkennen an, dass die beschleunigte Planung
2 gerade auch von Verkehrsinfrastrukturprojekten zur Erreichung der Sektorenziele
3 im Verkehr einen entscheidenden Beitrag leisten kann.
- 4 Beschleunigung heißt gleichzeitig die Bevorzugung von Projekten, aber nicht
5 alles kann gleichzeitig bevorzugt werden. Eine Planungsbeschleunigung im
6 Verkehrsbereich kommt daher vorrangig für Schienenprojekte in Betracht. Dazu
7 gehören neue Schienenwege, die Reaktivierung und Ausbau bestehender Schienenwege
8 und die Förderung von Güterumschlagsterminals sowie Gleisanschlüssen von
9 Gewerbegebieten. Daneben sollen kritische Brückenbauwerke beschleunigt saniert
10 oder ersetzt werden können.
- 11 Bei Straßen priorisieren wir die Sanierung vor dem Aus- und insbesondere dem
12 Neubau.. Der Neu- und Ausbau von Bundes- und Landesstraßen im Land, verstärkt
13 die Nutzung von PKW, erhöht die Verkehrsmenge und arbeitet so gegen die Klima-
14 und Artenschutzziele an und muss deshalb die Ausnahme bleiben. Der jetzige
15 Bundesverkehrswegeplan ist veraltet und ohne Rücksicht auf Belange des Klima-
16 und Artenschutzes entstanden. Er muss deswegen umfassend überarbeitet werden und
17 soll Schienen- und Wasserstraßenprojekte priorisieren.
- 18 Zusätzlich ist zur Bewertung bestehender und neuer Straßenprojekte ein
19 umfassender Klimacheck mit folgenden Vorgaben durchzuführen:
- 20 1) Keine Erhöhung der Emissionen von CO₂, Lärm und Schadstoffen,
21 2) Keine Erhöhung der Verkehrsleistung im Netz,
22 3) keine höheren Geschwindigkeiten auf den angrenzenden Straßen und
23 4) keine negativen Auswirkungen auf Umwelt, Natur und Anwohner*innen.
- 24 Zudem sind bei Straßen, die durch diese Projekte entlastet werden, entsprechende
25 Rückbauten bzw. Umwidmungen für den Umweltverbund vorzusehen.
- 26 Projekte, die diese Vorgaben nicht erfüllen, sind nicht mehr weiterzuverfolgen
27 oder entsprechend umzuplanen. Ziel jeder Infrastrukturmaßnahme im
28 Verkehrsbereich muss es sein, die Mobilität im Land auch ohne ein eigenes Auto
29 garantieren zu können.

Begründung

Folgt.

Unterstützer*innen

Sven Gebhardt (KV Flensburg); Martin Merlitz (KV Herzogtum Lauenburg); Christina Wolff (KV Schleswig-Flensburg); Robert Bobsin (KV Kiel); Malte Maximilian Ilemann (KV Stormarn); Steffen Regis (KV Kiel); Ian Arne Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg); Gerhard Boll (KV Herzogtum Lauenburg); Horst Dallmann (KV Rendsburg-Eckernförde); Petra Kärgel (KV Pinneberg); Till Zeyn (KV Kiel); Wiebke Garling-Witt (KV Stormarn); Ullrich Kruse (KV Stormarn); Kerstin Hansen (KV Dithmarschen); Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg); Katharina Diekmann (KV Pinneberg); Christian Schmidt (KV Stormarn); Hartmut Rosebrock (KV Pinneberg); Margot Böhm (KV Nordfriesland); Rolf Bünte (KV Nordfriesland); Jan Kürschner (KV Kiel); Jessica Kordouni (KV Kiel); Claudia Jürgens (KV Kiel); Ralph Sieber (KV Schleswig-Flensburg); Zoe Engel (KV Lübeck); Philipp Walter (KV Kiel); Kerstin Hanert-Möller (KV Dithmarschen); Philipp Diepmans (KV Flensburg); Hildegard Bedarff (KV Pinneberg); Claudia Block-Giencke (KV Stormarn); Luca Köpping (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Nadine Mai (KV Pinneberg); Daniel Stephen Kolmorgen (KV Kiel); Johanna Schierloh (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Marcel Beutel (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Markus Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Jens Rühmann (KV Rendsburg-Eckernförde); Louisa Wiethold (KV Kiel)